

Vorwort zur 3. Auflage

Die Neuauflage dieses Buches entspricht der derzeitigen Aktualität der Gestalttherapie: Die Gestalttherapie hat ihre Wirksamkeitsstudien zusammengestellt und sie dem deutschen »Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie« vorgelegt, der sie seit 2011 überprüft. Das hat im psychotherapeutischen Kollegenkreis hierzulande eine neue Welle an Interesse ausgelöst.

Die dritte Auflage sollte schlanker und prägnanter werden als ihre Vorgängerin. Sie will einige Inhalte präzisieren, einige Gedankengänge aktualisieren und sie will praxisorientierte Psychotherapeuten ansprechen, die gleichzeitig gut informiert sein möchten. Daher wurden theoretische Hintergrunderörterungen wie auch spezielle Fremdbeiträge gerafft und eingekürzt, ohne auf das Wesen ihrer Aussage zu verzichten. Ein großer Teil des Buches liegt hiermit neu gegliedert und neuformuliert vor.

Für das Ausland ist die hohe Wirksamkeit der Gestalttherapie weder ein Geheimnis noch eine Überraschung. In Deutschland haben wir die berufspolitisch heikle und korrekturbedürftige Situation, dass die Initiatorengruppe des Psychotherapeuten-Gesetzes das Privileg, als Richtlinien-Verfahren unter den Schutz des Staates gestellt zu werden, nachweisbar nicht nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zuerkannten, sondern zugunsten der jeweils eigenen Verfahren. Da nun die Prüfungsgremien satzungsgemäß aus Vertretern der Richtlinien-Verfahren bestehen, ist im juristischen Sinn zunächst von Befangenheit auszugehen. Es wäre eine besondere Leistung an Fairness und Wissenschaftlichkeit, wenn bei der anstehenden Überprüfung der gleiche Maßstab wie für die eigenen Wirksamkeitsstudien angewendet würde.

Wie es auch immer in Deutschland mit der Gestalttherapie (und anderen verwandten Verfahren aus der Humanistischen Gruppe) weitergehen mag, sie hat bereits weltweit ihren Platz in der Psychotherapie-Landschaft erhalten. Sie könnte jedoch bei dem Bestreben nach einem Neuanfang jenseits von berufspolitischen Interessen in konstruktivem Miteinander oder auch bei einem Entwurf für eine »Allgemeine Psychotherapie«, die etlichen Kollegen hierzulande am Herzen liegt, einen wichtigen Beitrag leisten.

Die überwiegende Mehrzahl der praktizierenden Kollegenschaft ist in allererster Linie an wirksamer und gleichzeitig mitmenschlich förderlicher Psychotherapie interessiert. Das ist eine gute Nachricht – sowohl für Patienten und Klienten wie für die Gestalttherapie.

Lotte Hartmann-Kottke

Kassel, Januar 2012

Gestalttherapie

Lehrbuch

Hartmann-Kottke, L.

2012, XIV, 318 S., Hardcover

ISBN: 978-3-642-28192-1